

Antrag

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
spdfrak@muenster.de
www.spd-muenster.de

17. Mai 2011

Mehr Transparenz und mehr Tempo bei der Verkehrsunfallprävention

Die Stadt Münster setzt nach und nach Maßnahmen zur Verkehrsunfallprävention um. Im Rahmen seiner Zuständigkeiten stellt der Rat mit dem Haushalt die Mittel zu Verfügung, beschließt der ASSVW die jeweiligen Planungen und gibt der AUB „grünes Licht“ für die baulichen Umsetzungen der Maßnahmen.

Zur Verbesserung der Transparenz und zur Information der beteiligten Fachgremien möge der Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen daher beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Zeitplan und eine Priorisierung anhand eines zu definierenden Kriterienkatalogs zur Entschärfung der Unfallhäufungsstellen dem ASSVW, dem AUB und den betroffenen Bezirksvertretungen jährlich im Voraus vorzulegen. Es soll in diesem Zusammenhang auch geprüft werden, wie neben dem linienweisen Vorgehen auch die Möglichkeit zur Umsetzung punktueller Maßnahmen mit hoher Priorität geschaffen werden kann.
2. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, die Planung so zu forcieren, dass mehr Maßnahmen baureif geplant sind, um den Gremien mehr Flexibilität – etwa zur Verwendung möglicher Haushaltsreste – zu geben.
3. Eine Evaluation der bereits umgesetzten Maßnahmen sollte möglichst parallel zur jährlichen Vorlage des Zeitplans für künftige Maßnahmen vorgelegt werden. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, nach einer angemessenen Zeit die aktualisierten Unfallzahlen an den umgebauten (bisherigen) Verkehrsunfallhäufungsstellen vorzulegen.

Begründung:

Es stehen derzeit nicht ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung, um sämtliche Unfallhäufungsstellen zu entschärfen. In 2011 beispielsweise werden über die Vorlage V/0114/2011 323.000 Euro der zur Verfügung stehenden 450.000 Euro auf einer Achse verbaut. Damit bleiben kaum mehr Mittel für andere Maßnahmen in 2011, um für mehr Verkehrssicherheit an anderen aktenkundigen Unfallhäufungsstellen zu sorgen.

Um für alle beteiligten Gremien die nötige Transparenz zu schaffen, sollen alle Einzelmaßnahmen für die nächsten 12 Monate benannt werden. Der Maßnahmen-

katalog zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten ist nach Priorität zu sortieren. Als Anlage sollen jeweils die fortgeschriebene 3-Jahres-Übersicht der Unfallzahlen bzw. Unfallschwerpunkte (nach Streckenabschnitt, signalisiert/ unsignalisiert, HUU, etc.) beigelegt werden. Für die Priorisierung braucht es zudem einen nachvollziehbaren Prüfkriterienkatalog.

Die frühzeitige Beteiligung aller betroffenen Gremien soll dazu dienen, die Umsetzung der Maßnahmen zu beschleunigen und Abstimmungsbedarfe zu reduzieren.

Damit die Gremien mehr Flexibilität erhalten, zum Beispiel im Falle von noch verfügbaren Haushaltsresten, sollen mehr Maßnahmen bereits baureif geplant sein, um eine zügige Umsetzung zu gewährleisten.

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen sollte anhand der jeweils aktualisierten Unfallzahlen evaluiert werden.

gez.

Christine Farwick
Thomas Fastermann
Martin Rettig
Jonas Rilingier
Holger Wigger